



HEIDE GROZ

Das Geheimnis großer Visionäre

Von Hühnern, Eiern & anderen Kausalitäten

Die Tatsache, dass wir eigentlich Schöpfer sein sollen, hat in den vergangenen Jahren viele Zweifel aufkommen lassen. Offensichtlich gibt es zwischen Theorie und konkreter Umsetzung eine große Kluft. Manche stellen sogar die berechnete Frage, ob unser göttliches Schöpferdasein nur ein idealisierter Wunschgedanke sei, der nicht stimmt und ob wir nicht eher ausführende Handlanger der Schöpfungen anderer seien.

Um zu einer befriedigenden Antwort zu kommen, wollen wir uns einmal anschauen, was große Visionäre so anders machen als der Rest der Welt. Und dazu widmen wir uns zuerst einem faszinierenden Rätsel.

Huhn oder Ei

Hast du dir schon jemals die Frage gestellt, was zuerst da war – das Huhn oder das Ei? Diese Frage könnte eine Initiationsaufgabe sein, die ein Meister

seinem Schüler stellt. Erst wenn er diese Frage beantworten kann, wird ihn der Meister in die Welt hinaus schicken, denn erst dann ist der Schüler bereit, bewusst und eigenverantwortlich seinen schöpferischen Beitrag zu leisten.

Dreh- und Angelpunkt, um diese Denksportaufgabe endgültig lösen und das kreative Prinzip dahinter verstehen zu können, sind unsere Gedanken. Durch unser Denken entscheiden wir uns in jedem Augenblick, ob wir uns lieber mit Hühnern oder mit Eiern beschäftigen. Mit dieser Entscheidung positionieren wir uns eindeutig als unbewusste Statisten unserer Realität oder als bewusste Schöpfer dieser Welt.

Wir verwirklichen letzten Endes alles, womit wir im Geist lange genug schwanger gegangen sind. Der richtige Fokus bildet die Grundlage für unsere Fähigkeit, absichtsvoll kreative Ursachen zu setzen, die eine Wirkungskette von gewünschten Manifestationen in Gang setzen.



Foto © Matthias Stolt

Ursache & Wirkung – das Kausalitätsprinzip

So wie wir auf zwei Beinen stehen, über die Lunge atmen, sprechen, denken und fühlen können, einen Körper, einen Geist und eine Seele besitzen, so sind wir von unserer Konstitution her auch Visionäre. Wir können gar nicht anders.

Unsere Visionen sind ein essentieller Teil unserer Urnatur, sie sind unser Antrieb, der Motor und die kreative Blaupause unseres Lebens. Sie navigieren uns so selbstverständlich durch unsere Realität, wie unser Atem den Körper mit Sauerstoff füllt oder Vitamine unsere Zellen ernähren. Indem sie kausale Ursachen setzen, kreieren sie unsere Wirklichkeit. Die Wirkungen erleben wir tagtäglich als unseren Alltag.

Solange wir jedoch als unbewusste Schöpfer durchs Leben treiben, sind wir uns unserer Visionen und gesetzten Ursachen nicht bewusst. Und dennoch

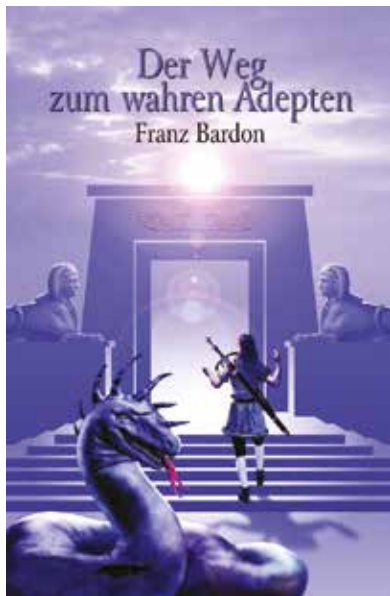
sind sie da und zwar lebendig und mächtig wie eh und je. Wir nennen sie nur anders. Wir haben ihnen den Namen Erwartungen gegeben.

Erwartungen sind meist belastende Gedankenräume, die die Bezeichnung »Vision« nicht verdienen, obwohl wir sie in Gedanken wie solche wälzen.

Sie sind das Ergebnis von Erfahrungen und Situationen, aus denen wir scheinbar etwas Wichtiges gelernt haben. Sie spiegeln das wider, was wir für wahr halten, was wir wirklich über das Leben, über uns und unser Schicksal denken. Sie drücken aus, was wir in der Zukunft erwarten, nämlich Erfahrungen, die wir bereits kennen. Erwartungen sind Ursachen, die ihre Wirkung so lange entfalten, wie wir an sie glauben und sie mit unserer Energie am Leben erhalten.

Erwartungen lassen uns ständig zurück blicken während wir vermeintlich nach vorne schauen. Sie bunkern unsere Energie. Je öfter wir sie durch Wiederholung bestätigen, umso mächtiger dominieren

✱ Einweihung ✱



Franz Bardon **Der Weg** **zum wahren Adepten**

Das Geheimnis der 1. Tarotkarte. Ein Lehrgang wissenschaftlicher Magie in 10 Stufen. Theorie und Praxis der magischen Einweihung. Die Magie ist das einzige Abwehrmittel gegen die Sklaverei der elektronischen Spionage.

27. Auflage! 393 S., geb., € 36,00

Die Praxis der **magischen Evokation**

Das Geheimnis der 2. Tarotkarte. Anleitung zum Kontakt mit 660 Engeln und Wesen der geistigen Hierarchie.

560 Seiten, geb., € 40,00

Der Schlüssel **zur wahren Kabbalah**

Das Geheimnis der 3. Tarotkarte. Die kosmische Sprache in Theorie und Praxis. **Weltweit das einzige Lehrwerk der kabbalistischen Praxis.**

309 Seiten, geb., € 32,00

Frabato - Autob. Roman
Über Schambhala, die Hierarchie der Eingeweihten, schwarzmagische 99er-Logen, die Weltregierung.

215 S., 12 Abb., geb., € 19,50

Rüggeberg-Verlag
Tel./Fax: 0202 - 592811
www.verlag-dr.de

sie unser Denken. Unsere Gedanken werden von ihnen befeuert und umgekehrt. Sie setzen dann das Nullpunktfeld in Bewegung und rufen Wirkungen im Feld aller Möglichkeiten hervor, das uns wertfrei beschert, was wir gedanklich und emotional einfordern.

Erwartungen erzeugen zudem Resonanzen, die uns leicht auf Anregungen im Außen anspringen lassen und denen wir ebenso unsere Zeit und Gedanken, unsere Emotionen und Aufmerksamkeit widmen. Wir verschwenden dabei unsere Energie, denn solche Impulse sind nur Wirkungen von Ursachen, die andere Menschen ins Feld gesetzt haben und die uns in unseren Erwartungen bestätigen. Wenn wir nicht achtgeben, lassen wir uns in dem Moment für Zwecke anderer instrumentalisieren. Geben wir uns beispielsweise Ideologien, fremden Meinungen und Inhalten der Medien für längere Zeit hin, folgen wir letzten Endes der psychischen Gedankenspur anderer Menschen und werden zu Gliedern in einer Wirkungskette von deren Visionen.

Wie sinnvoll ist es also, gegen etwas zu kämpfen oder sich für Veränderungen im Außen einzusetzen, wenn dadurch nichts an den Ursachen verändert wird? Wie viel mehr Veränderung könnten wir in der Welt sehen, würden wir uns um die Verwirklichung eigener Träume kümmern und bewusst über phantasievolle Visionen neue Ursachen setzen? Große Visionen scheinen in unserer modernen Gesellschaft jedoch nur noch für verrückte Träumer und Genies reserviert zu sein. Visionen haben den Beigeschmack von etwas »Un-erreichbarem« erhalten oder von etwas, dessen Verwirklichung nur wenigen Auserwählten vorbehalten ist. Und dabei gehören Visionen zu unserem Täglichbrot.

Das Huhn und das Ei und das iPhone

Widmen wir uns nun noch einmal dem Rätsel und nehmen einen weltberühmten Visionär zum Vorbild.

Stellen wir uns Steve Jobs vor mit seinem iPhone. Er hat es in seiner Vision als fertiges Produkt gesehen, schlank, ästhetisch schön, ohne Tasten, mit nur einem Home-Button und voll funktionsfähig. Er hielt es in die Höhe. Er sah es in den Händen von Millionen von Menschen rund um den Globus. Freude und Begeisterung strahlte aus den Augen der glücklichen Besitzer. Und welches Gefühl wird er wohl gehabt haben in seiner Vorstellung? Erfüllung, Freude, Spaß, Grenzenlosigkeit, alles ist möglich?

Als das iPhone in Steve Jobs Bewusstsein fertig erschaffen war, wurde im selben Moment die Ursache im Nullpunktfeld platziert und aktiviert. Als sich dann die ersten Ingenieure einfanden und



Foto © Michael Stifter

Prototypen fertigten, waren das die Wirkungen, die sich aus der Ursache entwickelt haben bis hin zum fertigen Handy.

Was wird sich also der Erfinder des Huhns vorgestellt haben? Ein Ei? Bestimmt nicht. Er hat das Huhn gesehen, in Aktion, lebendig, gackernd und Eier legend. Und er hat sich unendlich darüber gefreut. Danach machte sich die Evolution oder ein Genetiker ans Werk.

Das fertige iPhone und das lebendige Huhn in der geistigen Vision sind also die Ursachen für ihre Verwirklichung. Der Weg in die Materialisation über Skizzen, Prototypen und Eier sind erste Wirkungen, die von der Visionskraft in Gang gesetzt wurden.

Ursachen sind demnach Endergebnisse, Ursachen sind keine Samen. Ursachen sind unsichtbare, geistige kreative Vorlagen, die eine bestimmte Grundstruktur haben, um effektiv in die Verwirklichung zu führen. Sie strotzen vor Überzeugung, reißen emotional mit, bewegen mit ihrem Bilderreichtum, sind sinnlich spürbar und bis ins kleinste Detail durchdacht mit Folgen, Konsequenzen, Fakten und Tatsachen bis zur absoluten Vollendung.

Ursachen können Erwartungen oder Visionen sein. Sie sind untrennbar mit dem »Verursacher« und seinem Sein verwoben. Die Intensität seiner Klarheit, sein »Was« und »Warum« sind die Schlüssel, um das Nullpunktfeld in Richtung Manifestation zu stimulieren.

Du setzt die Ursache

Im lähmenden Zustand von Erwartungshaltungen drücken wir immer wieder auf »Wiederholung« für unsere ganz persönlichen Erfahrungen. Ohne neuen Zukunftshorizont im Blick sitzen wir zudem oft am falschen Ende der kollektiven und kausalen Ursache-Wirkungskette und lassen uns über Resonanzen in die Wirkungen fremder Visionen ziehen. Es heißt: Wer seine eigenen Gedanken nicht zu Ende denkt, denkt die Gedanken derer zu Ende, die ihre Gedanken zu Ende gedacht haben.

Deshalb bleiben wir solange in unserer Vergangenheit verhaftet und spielen Statisten auf der Weltbühne sowie Handlanger und Erfüllungsgehilfen zum Verwirklichen der Ideen von anderen bis wir uns für Hauptrollen entscheiden und die Geschicke der Welt nach unseren eigenen Vorstellungen in eine brandneue Zukunft lenken. Das Rad der Welt dreht sich durch unsere Visionskraft, so oder so. Nehmen wir uns doch einfach das Recht heraus, verrückte Visionäre zu sein und erfinden die Welt neu.

Worüber wirst du also in Zukunft nachdenken: über das Huhn von gestern und über fremde Eier, die dir andere vor die Nase halten oder über deine neuen Regenbogenhühner, deren bunte Eier du einsammeln möchtest? ★★★

Heide Groz, Autorin und Referentin

Buch: »Die Erben Edens« im Quinten Verlag

www.HeideGroz.de | www.DieErbenEdens.de

